

Anglizismus an. Nicht, dass die bayerische AfD aufgrund dieses Antrags demnächst noch in Berlin zum Bericht antreten muss.

Der ganze Antrag ist unsinnig, löst das Problem überhaupt nicht, und wir lehnen ihn selbstverständlich ab.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Der federführende Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die FDP, der Abgeordnete Plenk (fraktionslos), die CSU, die FREIEN WÄHLER, die SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, gebe ich Ihnen bekannt, dass die AfD-Fraktion die Anträge betreffend "Grunderwerbsteuer – Privilegieren des Ersterwerbs von selbst genutzten Wohnimmobilien", Drucksache 18/7833 – das ist der Tagesordnungspunkt 27 –, sowie "Erhöhung des Grundfreibetrags", Drucksache 18/7850 – das ist der Tagesordnungspunkt 28 – zurückgezogen hat.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 29** auf:

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ausschreibungen für emissionsfreie Zugverkehre auf den Weg bringen (Drs. 18/8373)**

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Kollege Dr. Markus Büchler von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Dr. Markus Büchler (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Wer sich für die Bahn als Verkehrsmittel entscheidet, der möchte in der Regel auch gern umweltfreundlich unterwegs sein. Wenn Sie aber heute Abend oder von der Uhrzeit her wahrscheinlich eher morgen mit der Bahn heimfahren sollten in ihren Heimatstimmkreis, zum Beispiel nach Mühldorf oder nach Tölz oder hoch hinauf in den Norden Bayerns, nach Hof – um drei Beispiele zu nennen –, dann ist es unter Umweltgesichtspunkten zwar sicher besser, als wenn Sie mit dem Auto fahren würden, aber so richtig prickelnd ist es nicht; denn Sie sitzen dann in einem Diesellokomotivzug, in der Regel ohne Euronorm, wie wir sie im Straßenverkehr kennen, teilweise mit uralten Diesellokomotiven vorn, aus denen es oben schwarz rausraucht.

50 % des Netzes in Bayern, auf dem wir unseren Schienenpersonennahverkehr betreiben, sind in diesem Zustand. Da sind Sie mit dem Diesel unterwegs. Das ist nicht nur für die Luftreinhaltung, für die Anwohner ein Problem, sondern es ist vor allem ein Zustand, den wir uns im Hinblick auf die Pariser Klimaziele und unsere eigenen bayerischen Klimaschutzziele nicht mehr lange erlauben können.

Deswegen sind wir der Auffassung, Bayern muss so schnell wie möglich weg vom Diesel bei der Eisenbahn.